

SOUFFLEUR

Theatermagazin des ATiNÖ

Ausgabe 1 / 2016

Spiel.kiste

Verwandlungszentrum

Die Spieler stehen im Kreis. In der Mitte des Kreises befindet sich das „**Verwandlungszentrum**“. Dort beginnt ein Spieler einen „**komischen Kauz**“ darzustellen, z. B. ein nervös um sich schauendes Nervenbündel. Auf diese Weise geht er auf einen Mitspieler aus dem Kreis zu. Dieser übernimmt die dargestellte Rolle, geht bis zum „**Verwandlungszentrum**“ und entwickelt dort eine neue verschrobene Figur.

Pressemappe 2016

Unsere Pressemappe wartet auf euren Beitrag (Ankündigung, Premierenberichte, Fotos).

Der Pressespiegel soll die Vielfalt der niederösterreichischen Theaterlandschaft aufzeigen.

Eure Aufführung sollte dabei sein.

Editorial

Liebe Theaterleute!

Eine neue Theatersaison hat begonnen und die ersten Premieren haben stattgefunden bzw. sind die ersten Aufführungen bereits erfolgreich über die Bühne gegangen.

Im Theater wird eine Form der Wirklichkeit inszeniert und auf die Bühne gebracht.

Im außerberuflichen Theater stellt die Theaterbühne die Akteure oft vor zusätzliche Herausforderungen, da Bühnenausstattung, Ton- und Lichttechnik erst für die Theaterspielstätte im Gasthaussaal, im Pfarrsaal, im Festsaal einer Gemeinde, im Mehrzwecksaal adaptiert werden müssen.

Die Besucher unserer Aufführungen nehmen im Zuschauerraum Platz und werden für einige Stunden in die „**große Welt der Geschichten**“ entführt. Die Zuschauer/innen erleben Liebesgeschichten, Intrigen, Kriminalgeschichten, Komödien, Tragödien, Kabarettvorstellungen, usw.

Und wenn der „Vorhang“ fällt, beginnt für alle – Spieler/innen, Theaterorganisationsteam,

Zuschauer/innen - wieder der Alltag, bis zur nächsten Theaterproduktion. Das außerberufliche Theater erfüllt mit seinen Produktionen im Land

Niederösterreich einen Kulturauftrag, der es ermöglicht, einzigartige Erlebnisse den Zuschauer/innen anzubieten. Schließlich ist kein Theaterabend wiederholbar und kein Theatererlebnis kopierbar und deshalb nicht vergleichbar.

2015 konnte ATiNÖ im Newsletter auf ca. 500 Aufführungen in Niederösterreich hinweisen. 85 unterschiedliche Theatergeschichten wurden erzählt. Der Landesverband ist sehr stolz auf seine Mitglieder.

Ich wünsche ein erfolgreiches Theaterjahr 2016. Toi, toi, toi!

Martina Esberger
Obfrau



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.

Botschaft zum Welttheatertag 2016 von Anatoli Wassiljew

Braucht es Theater?

fragen sich Tausende enttäuschter professioneller Theatermacher und Millionen theaterverdrossener Zuschauer.

Wozu brauchen wir es?

In Zeiten, in denen die Bühne so unbedeutend erscheint im Vergleich zu öffentlichen Plätzen in Städten und in Staaten, die zum Schauplatz wirklicher Tragödien des echten Lebens werden.

Was bedeutet es uns?

Vergoldete Ränge, samtbezogene Sessel, schmutzige Kulissen, angestrengte Stimmen oder: schwarze Boxen, voller Dreck und Blut und zappelnder nackter Körper.

Was kann es uns sagen?

Alles! Theater kann alles sagen. Wie Götter in den Wolken leben, wie Gefangene in Verliesen schmachten, wie Leidenschaft erhebt, wie Liebe umbringt, wie der gute Mensch nicht gebraucht wird, wie Betrug regiert, wie Menschen in Wohnungen leben und Kinder - in Flüchtlingslagern, über die Rückkehr in die Wüste und den Abschied von den Liebsten, Theater kann von all dem erzählen. Theater war und bleibt für immer. Und jetzt, in den folgenden fünfzig bis siebzig Jahren, ist es besonders unverzichtbar. Denn von allen öffentlichen Künsten geht nur das Theater von Mund zu Mund, von Auge zu Auge, von Hand zu Hand, von Körper zu Körper.

Es benötigt keinen Vermittler zwischen Mensch und Mensch - es ist durchlässig wie das Licht, kennt nicht Süden, Norden, Osten, Westen, wie der Erdball selbst leuchtet es in alle vier Richtungen, unmittelbar erkennbar für Jeden, ob feindselig oder freundlich gesonnen.

Theater muss vielfältig sein.

Und in der reichen Vielfalt werden vor allem die archaischen Formen des Theaters gefragt sein. Das Theater der rituellen Formen sollte nicht gegen das Theater zivilisierter Völker ausgespielt werden. Die säkulare Kultur wird ausgehöhlt, "kulturelle Information" tritt an den Platz der Realität und unserer Auseinandersetzung mit ihr.

Theater ist offen. Der Eintritt frei.

Zum Teufel mit den Gadgets und Computern - geht ins Theater, besetzt die Reihen im Parterre und in den Rängen, hört auf das Wort und schaut lebendige Bilder an - vor euch ist das Theater, vernachlässigt es nicht und verpasst es nicht bei eurem hektischen Leben.

Theater braucht es in jeder Form.

Und nur ein Theater braucht es nicht: das Theater der politischen Spiele, das Theater der politischen Mausefalle, das Theater der Politiker, das Theater der Politik. Das Theater des täglichen individuellen und kollektiven Terrors, das Theater der Leichen und das Theater des Blutes, auf den Plätzen und Straßen, in den Hauptstädten und in der Provinz, zwischen Religionen und Ethnien.

Übersetzung aus dem Russischen: Irina Bondas und Mascha Pörzgen

Der Autor der diesjährigen Botschaft zum Welttheatertag ist der russische Theatermacher und Professor Anatoli Wassiljew. Er ist Gründer der legendären Moskauer Theaterschule „Schule der Dramatischen Kunst“, lehrte und lehrt am Staatlichen Konservatorium »A.V. Lunatscharski« (GITIS), an der staatlichen Filmhochschule (Gerassimow-Institut für Kinematographie) und an der École nationale supérieure des arts et techniques du théâtre (ENSATT) in Lyon.



Nach schweren Konflikten mit den Moskauer Behörden verließ Wassiljew 2006 die Moskauer Theaterschule und emigrierte nach Westeuropa. Er arbeitete in Paris, Lyon, London - und wurde drei Jahre später eingeladen, am Bolschoi Theater „Don Giovanni“ zu inszenieren. 2010 richtete Wassiljew in Venedig einen dreijährigen Studiengang für Theaterlehrer ein, der in jährlich stattfindenden zweimonatigen Kursen absolviert werden kann und von Schauspielern, Regisseuren, Ausbildern aus aller Welt besucht wird. 2011 hat er am Grotowski Institut in Wroclaw, Polen, ein zweijähriges Forschungsseminar zu Schauspieltechniken ins Leben gerufen. Aktuell, im März 2016, inszeniert Wassiljew Marguerite Duras' „La Musica Zwei“ an der Comédie Française in Paris.

Buch.kiste

Der Schauspieler und die Musik

Von Hans Martin Ritter
Henschel Verlag



Mackie Messers legendärer Haifisch-Song aus der Dreigroschenoper, der immer wieder zahlreiche Zuschauer begeistert, ist nur ein prominentes Beispiel szenischen Singens. Systematisch und mit vielen weiteren Beispielen belegt, wird im folgenden Band eine fundierte Bearbeitung des Zusammenspiels von Schauspielkunst und Musik geleistet. Zunächst wird in dem Buch - das mit dem vorab erschienenen Henschel-Titel Sprechen auf der Bühne eine methodische Einheit bildet - eine originäre, körper- und raumorientierte

Ausbildungsmethode für die Stimme und die spezifischen Qualitäten des schauspielerischen Singens entwickelt. Es folgt die Untersuchung der unterschiedlichen Situationen des Singens auf der Bühne. Musikalisches Ereignis, Figur und Situation werden hier in Bezug auf das szenische Lied und das Bühnenlied analysiert, aber auch hinsichtlich des klassischen Liedes sowie des Songs in Jazz und Musical beleuchtet. Der dritte Aspekt des Arbeitsbuches benennt die Wirkungen und Konsequenzen, die die Musik mit ihren besonderen Gesetzen auf das

schauspielerische Denken und Handeln hat. Den Abschluss bilden Ausführungen zum Melodram, das auf eine hochinteressante Weise das Zusammenwirken von Musik und Sprechstimme markiert. Der Band beinhaltet eine Fülle originärer Übungsschritte, Projektskizzen sowie Arbeitsbeispiele aus der Liedliteratur und ist somit ein idealer Ausbildungsleiter für (angehende) Schauspieler, Regisseure und Theaterpädagogen.

Jahrestag.kiste

Max Frisch

105. Geburtstag, 25. Todestag

Am 4. April 1991 starb Max Frisch mit 79 Jahren in Zürich.

Max Frisch war ein berühmter Schweizer Schriftsteller der Nachkriegszeit, der Romane wie „Stiller“ (1954) und „Homo faber“ (1957), Theaterstücke wie „Andorra“ (1961) und „Biedermann und die Brandstifter“ (1958) sowie Erzählungen wie „Montauk“ (1975) schrieb und als Architekt (u. a. Freibad Letzigraben 1947–1949) arbeitete. Er wurde am 15. Mai 1911 in Zürich in der Schweiz geboren.



„TheSaSta“ feiert!

Ein Theaterball - insgesamt der vierte - bildete am Rosenmontag den Auftakt zum **50jährigen** Bestandsjubiläum der Amateurtheatergruppe "TheSaStA" ("Theater St. Stephan Amstetten").



Zwei Jahre hindurch soll gefeiert werden. Einige "Highlights": Eröffnung der "Amstettner Kulturwochen" mit Nestroys "Lumpazivagabundus" am 5.11.2016, Lieblingsstücke der letzten Jahrzehnte, ausgewählt von unserem Publikum wie "Pension Schöllner", "Frühere Verhältnisse", Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter", "Romero".

Wir werden aber auch versuchen, zwischendurch verschiedene Schmankerl auszustreuen. Besuchen Sie uns, feiern Sie mit uns

Näheres erfahren Sie aus unserer homepage www.thesasta.at

Unsere Seminare 2016

„Stationentheater“

Referentin:

Eva Billisich

Schauspielerin,
Regisseurin, Autorin



Herausarbeiten der Unterschiede
mit den TeilnehmerInnen:

Was unterscheidet das Stationen- bzw.
Straßentheater vom üblichen Theater?

Stimme:

- Übungen zum Sprechen im Freien,
die grundsätzlich auch den richtigen
Gebrauch der Stimme schulen

Körper:

- Welche Körperlichkeit braucht das
Theater im öffentlichen Raum?

Bühne und Stilmittel:

- Interaktionen mit dem Publikum, das
Publikum einbinden, es gibt keine
vierte Wand wie auf der Bühne, das
Publikum schwappt in den Spielraum

- Die Gegebenheiten des Ortes sind in
die Szene miteinzubeziehen

Termin:

22. – 24. April 2016

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt

„Kuss und Ohrfeige“

und weitere Auseinandersetzungen
auf der Bühne

Referentin:

Claudia Bühlmann



Inhalte:

Wer kennt die Momente nicht, wenn
Liebe in Hass, Annäherung in
Abneigung, Zärtlichkeit in
Manipulation umschlägt. Diese
Momente sind voller Theatralität,
Emotion und Aktion.

Diese Wendepunkte werden wir in
dramatischen Szenen, in Texten und
Situationen szenisch aufspüren. Wir
untersuchen unterschiedliche
Spielweisen und Inszenierungsansätze
dieser Schlüsselmomente im Theater.

Fetzigste Stunt- Kampf- und
Schlagsequenzen werden ebenso
Thema sein wie lyrisch- romantische
Momente des Verliebtheits, des sich
Berührens oder des Küssens.

Termin:

11. – 13. November 2016

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt

Kosten bei „Stationentheater“ und „Kuss und Ohrfeige“:

Kursbeitrag für
ATiNÖ-Mitglieder € 135,-
Nichtmitglieder € 165,-

„Körperliches und emotionales Leben einer Rollenfigur“

Von der Rolle zur Figur
„Summer Special“



Referentinnen:

Martina Esberger und Dagmar
Höfner-Brunthaler, Theater- und
Dramapädagoginnen

Inhalte:

Zuerst beschäftigen wir uns in diesem
Seminar mit unserem Körper, der
die Basis für jede Theaterarbeit ist.
In der Wahrnehmung des eigenen
Tuns, allein und in Verbindung mit
den Mitspieler_innen, wird das
Material sichtbar, das aus Haltung
und Bewegung entsteht und mit dem
weiter experimentiert werden kann.

Von der eigenen Körperlichkeit
ausgehend schlüpfen wir in
unterschiedliche Rollen. Wir
versuchen dabei ihre Eigenschaften
zu erweitern. In Folge hauchen wir
den Bühnenfiguren Leben ein und
erproben Gemeinsamkeit im Spiel,
mit und ohne Sprache.

Sich körperlich aktiv betätigen zu
wollen und neugierig auf
Ungewöhnliches zu sein, wäre für
dieses Seminar eine ideale
Voraussetzung.

Termin:

20.- 24. Juli 2016 in Poysdorf

Kosten:

Kursbeitrag für
ATiNÖ-Mitglieder € 230,-

Kursbeitrag für
Nichtmitglieder € 270,-

Aufenthaltskosten: € 140,-
im DZ mit Halbpension

Anmeldeschluss: 1. Juni 2016

IMPRESSUM

ATiNÖ
Außerberufliches Theater
in Niederösterreich
Dreifaltigkeitspl. 2, 2170 Poysdorf
ZVR-Zahl 474955552
Telefon 0 25 52 / 20 103
office@atinoe.at, www.atinoe.at

Nächster Redaktionsschluss:

30. April 2016

Redaktion und Layout:

Martina Esberger,
Gudrun Tindl-Habitzl

Fotos:

ATiNÖ

Spruch.kiste:

Schibri Verlag

Spruch.kiste

Ein Eulenspiegel sein
„Eulenspiegel“ nennen wir heute einen
Narren, der eine Eiselei begangen hat.
Die historische Figur des Till
Eulenspiegel (14. Jahrhundert) dagegen
hielt den Menschen mit seinen
„Eulenspiegeleien“ ihre eigene Narrheit
vor Augen.